



# **MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE**

Per 29. November 2024



## INHALT

Allgemeiner Monatskommentar .....	3
DJE – Asien PA (EUR) .....	5
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR).....	6
DJE – Europa PA (EUR) .....	7
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR).....	8
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR).....	9
DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR).....	10
DJE – Short Term Bond PA (EUR).....	11
DJE – Umwelt & Werte XP (EUR) .....	12
DJE – Zins & Dividende PA (EUR).....	13
DJE – Zins Global PA (EUR).....	15
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA).....	16
DJE Lux – DJE Multi Flex .....	17
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC .....	18
DWS Concept DJE Globale Aktien LC.....	19
DWS Concept DJE Responsible Invest LD.....	20
FMM-Fonds P .....	21
Rechtlicher Hinweis.....	22
Kontakt.....	23



## Allgemeiner Monatskommentar

---

Im November kamen vor allem die großen US-amerikanischen Aktienindizes voran. Der breite S&P 500 stieg um 8,67%, und der Technologie-Index Nasdaq legte um 8,16% zu. Im Vergleich dazu waren die Zuwächse in Europa und Japan verhaltener. Der deutsche Aktienindex DAX gewann 2,88% hinzu, während der breite europäische Aktienindex Stoxx Europe 600 ein moderates Plus von 0,96% verbuchen konnte. Der japanische Nikkei-Index steigerte seinen Wert um 2,21%. Insgesamt legten weltweite Aktien, gemessen am MSCI World Index, um 7,38% zu – alle Index-Angaben auf Euro-Basis.

Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Die US-Börsen nahmen den Wahlsieg Trumps wohlwollend auf und entwickelten sich, einschließlich der Small und Mid Caps, sehr gut. Besonders stark entwickelten sich die sogenannten „Magnificent 7“ (große Technologie-Unternehmen) und der Bankensektor. Die US-Aktienmärkte wurden aber auch durch anhaltend solide US-Konjunkturdaten unterstützt, darunter eine sinkende Arbeitslosigkeit, ein gestiegenes Verbrauchervertrauen und deutlich angestiegene Einkaufsmanagerindizes: Dienstleistungen von 54,9 auf 56,0 Punkte und verarbeitendes Gewerbe von 46,5 auf 48,4 Punkte. Letzterer liegt allerdings noch unter dem Schwellenwert von 50, welcher eine expansive Wirtschaft signalisiert.

Manche Sektoren reagierten jedoch auch zurückhaltend bis negativ, nachdem Trump einen Zolltarif in Höhe von 25% auf alle Waren aus Mexiko und Kanada und zusätzliche 10% auf chinesische Importe angekündigt hat. In der Folge gaben Halbleiterwerte trotz der breiten Rallye nach. Auch Werte, die zwar in den USA gelistet sind, aber den Löwenanteil ihres Geschäfts in China haben, litten unter Kursverlusten.

Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich zwar positiv, konnten an der breiten US-Rallye aber nur bedingt teilhaben. Das lag zum einen an der Schwäche des europäischen Automobilsektors, der angesichts der mageren E-Auto-Nachfrage, der wachsenden Konkurrenz aus China und dem politisch gewollten Verbrenner-Aus deutlich nachgab. Darüber hinaus belastete die unsichere politische Situation in Frankreich den dortigen Aktienmarkt, der ebenfalls Verluste hinnehmen musste.

Kurzzeitig geriet auch der Krieg zwischen Russland und der Ukraine in den Fokus der Märkte, da die USA es der Ukraine erstmals erlaubten, mit US-Waffensystemen auch Ziele in Russland zu attackieren. Dies veranlasste Russland dazu, seine Atomdoktrin anzupassen. Die Märkte sorgten sich in der Folge vor einer weiteren Eskalation des Konflikts. Dennoch gehörte Gold vor dem Hintergrund der kräftigen US-Aktienrallye zu den Verlierern. Der Preis für die Feinunze gab nach vier positiven Monaten um 3,7% nach und lag per Monatsende bei 2.643,14 US-Dollar.

Ein weiterer die Märkte eher mittelfristig beeinflussender Faktor waren sich ändernde Leitzinserwartungen angesichts einer steigenden US-Inflation auf 2,6% (Vormonat: 2,4%) gegenüber dem

## Monatliche Fondsmanagerkommentare



Vorjahresmonat. Die Märkte reduzierten daher ihre Erwartungen weiterer Leitzinssenkungen. Anders im Euroraum, hier rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB. Entsprechend reagierten die Rentenmärkte: 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,10% um 30 Basispunkte tiefer als im Vormonat, während die Rendite ihrer US-Pendants nur um 12 Basispunkte auf 4,17% zurückging.



## DJE – Asien PA (EUR)

Im November gaben die asiatischen Aktienmärkte mit Ausnahme Japans überwiegend nach. Die stärksten Kursabschläge mussten die Börsen in Hongkong und Südkorea hinnehmen, während China und Indien nur moderat nachgaben. Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Sucht nach substanzstarken Aktien  
in der Wachstumsregion Asien

USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Besonders belastend wirkte sich die Ankündigung Trumps unmittelbar nach seinem Wahlsieg aus, nach seinem Amtseintritt Zölle erheben bzw. erhöhen zu wol-

len. Für chinesische Produkte könnten die Importzölle daher auf möglicherweise 60% steigen. Darüber hinaus hatte Trump im Wahlkampf die Einführung pauschaler Einfuhrzölle von 10 bis 20% auf alle ausländischen Waren angekündigt. Diese Verschärfung der Zollpolitik könnte einen globalen Handelskrieg auslösen und sich weltweit auf die Inflation auswirken. Auf Sektorebene zeigte sich im November innerhalb der Sub-Sektoren der asiatischen Anlageregion ein gemischtes Bild. Relativ am besten schnitten die Sektoren Technologie (untergewichtet im Fonds), Energie (untergewichtet im Fonds) und Basiskonsumgüter (untergewichtet im Fonds) ab. Relativ am schlechtesten schnitten die Sektoren Industrie (übergewichtet im Fonds), Immobilien (übergewichtet im Fonds) und Nicht-Basiskonsumgüter (übergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich die Sektorgewichtung damit im November negativ im Hinblick auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Vergleichsindex aus. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performancebeiträge im November aus den Positionen der japanischen Unternehmen Sumitomo Mitsui Financial Group (Bank) und Recruit Holdings (Personaldienstleistungen) und dem singapurischen Unternehmen DBS Group Holdings (Bank). Nachteilig wirkten sich hingegen unter anderem die Positionen Alibaba Group Holdings (Internet Konglomerat), SK Hynix (Halbleiter) und Hon Kwok Land Investment (Immobilien). In den Sektoren Reisen und Freizeit, Versicherungen und Versorger wurde das Übergewicht ausgebaut. In den Sektoren Industriegüter & Dienstleistungen und Einzelhandel wurde das Übergewicht reduziert. In den Sektoren Banken und Telekommunikation wurde das Untergewicht reduziert. In den Sektoren Technologie und Rohstoffe wurde das Untergewicht ausgebaut.



## DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Im November kamen vor allem die großen US-amerikanischen Aktienindizes voran. Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Die US-Börsen nahmen den Wahlsieg Trumps wohlwollend

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Sucht nach unterbewerteten und dividendenstarken Aktien

auf und entwickelten sich, einschließlich der Small und Mid Caps, sehr gut. Die US-Aktienmärkte wurden aber auch durch anhaltend solide US-Konjunkturdaten unterstützt, darunter eine sinkende Arbeitslosigkeit, ein gestiegenes Verbraucherver-

trauen und deutlich angestiegene Einkaufsmanagerindizes: Dienstleistungen von 54,9 auf 56,0 Punkte und verarbeitendes Gewerbe von 46,5 auf 48,4 Punkte. Letzterer liegt allerdings noch unter dem Schwellenwert von 50, welcher eine expansive Wirtschaft signalisiert. Ein weiterer die Märkte eher mittelfristig beeinflussender Faktor waren sich ändernde Leitzinserwartungen angesichts einer steigenden US-Inflation auf 2,6% (Vormonat: 2,4%) gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Märkte reduzierten daher ihre Erwartungen weiterer Leitzinssenkungen. Anders im Euroraum, hier rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Dividende & Substanz um 2,76%. Weltweit waren vor allem (US-)Finanz- und Technologietitel gesucht. Das stärkste Plus konnte der Sektor zyklischer Konsum verbuchen. Auf der anderen Seite entwickelten sich Rohstoff- und Gesundheitstitel schlechter als der Markt. Das Fondsmanagement passte das Portfolio im Monatsverlauf leicht an. Die Gewichtung der Sektoren Finanzdienstleister, Kreditinstitute, Industrie und Gesundheitswesen wurde ausgebaut. Im Gegenzug reduzierte das Fondsmanagement die Sektoren Technologie und Energie. Durch die Anpassungen stieg die Investitionsquote von 95,37% auf 97,12%. Die Liquidität ging entsprechend auf 2,88% zurück.



## DJE – Europa PA (EUR)

---

Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im November überwiegend positiv, konnten an der kräftigen US-Rallye aber nur bedingt teilhaben. Zu den besten Sektoren zählten das Finanzwesen und Technologie. Dagegen kam es bei zyklischen Sektoren wie Chemie und Automobil-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Bevorzugt europäische Aktien mit anhaltendem Gewinnwachstum

werten zu starken Kursabschlägen. Der europäischen Automobilsektor steht angesichts der mageren E-Auto-Nachfrage, der wachsenden Konkurrenz aus China und dem politisch gewollten Verbrenner-Ausstrukturrell unter Druck. Darüber hinaus be-

lastete die unsichere politische Situation in Frankreich den dortigen Aktienmarkt, der ebenfalls deutliche Verluste hinnehmen musste. Kurzzeitig geriet auch der Krieg zwischen Russland und der Ukraine in den Fokus der Märkte, da die USA es der Ukraine erstmals erlaubten, mit US-Waffensystemen auch Ziele in Russland zu attackieren. Dies veranlasste Russland dazu, seine Atomdoktrin anzupassen. Die Märkte sorgten sich in der Folge vor einer weiteren Eskalation des Konflikts. Im Euroraum rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB.



## DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Im November gab der DJE – Gold & Ressourcen um -3,29% nach. Der XAU-Goldminenindex fiel auf US-Dollar-Basis um -6,48% und auf Euro-Basis um -3,87% aufgrund des aufwertenden US-Dollars. Goldminenaktien entwickelten sich schlechter als der Goldpreis selbst. Der Preis für

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Nutzt aktiv Chancen der Edelmetall- und Rohstoffmärkte

die Feinunze gab um -3,67% auf 2.643,15% bzw. um -1,11% in Euro nach. Damit verzeichnete der Goldpreis nach den starken Anstiegen im Vorfeld der US-Wahlen den stärksten Monatsrückgang seit mehr als einem Jahr. Nach einer

Reihe von Rekordhöhen gab der Goldpreis nach den US-Wahlen aufgrund mehrerer Faktoren nach: Sorgen über möglicherweise steigende Zinsen, einen stärkeren US-Dollar und, damit verbunden, die mangelnde Bereitschaft der Zentralbanken aus Schwellenländern, weiterhin Gold zu kaufen, wenn die nationalen Währungen durch Zölle unter Druck geraten. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten im November erstmals seit sechs Monaten wieder Netto-Abflüsse von 27 Tonnen. Verglichen mit den Abflüssen von 114 Tonnen nach dem ersten Wahlsieg von Trump im November 2016 fiel dies aber deutlich geringer aus. Trotz kurzfristiger Unsicherheiten im Zuge der Wachablösung im Weißen Haus in den USA bleiben die unterliegenden strukturellen Trends auch im Jahr 2025 für den Goldpreis intakt. Die Sorge vor einem Anstieg der globalen Staatsverschuldung und einer Wiederbelebung der Inflation sollte die Investoren wieder zurück auf den Markt bringen, wobei einer der Haupttreiber die Rückkehr der physischen Käufer (Gold-ETFs) bleibt. Die höchsten positiven Performancebeiträge im November kamen unter anderem aus den Positionen von den beiden Bergbauunternehmen Cameco (Kanada) und Anglo American (Großbritannien) sowie vom schweizerischen Baustoffhersteller Holcim. Negativ wirkten sich dagegen unter anderem die Positionen von den Goldbergbauunternehmen B2Gold (Kanada), Endeavour Mining (Großbritannien) sowie GoldFields (Südafrika) aus. Die Gewichtung von Goldminenaktien lag im Berichtszeitraum bei knapp 60% - was einer Reduzierung zum Vormonat (Vormonat über 60%) entspricht; der Fokus liegt weiterhin unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cash Flows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstums-Perspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel zeigten im November eine generell bessere Entwicklung als Goldminenaktien: Der Rohstoffindex MSCI World Materials legte um 2,10% zu, und der CRB-Rohstoffindex stieg um 5,38% - beide Indexangaben auf Euro-Basis.



## DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im November überwiegend positiv, konnten an der kräftigen US-Rallye aber nur bedingt teilhaben. Zu den besten Sektoren zählten das Finanzwesen und Technologie. Dagegen kam es bei zyklischen Sektoren wie Chemie und Automobil-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Setzt auf wachstumsstarke mittelständische Unternehmen aus der DACH-Region

werten zu starken Kursabschlägen. Der europäischen Automobilsektor steht angesichts der mageren E-Auto-Nachfrage, der wachsenden Konkurrenz aus China und dem politisch gewollten Verbrenner-Ausstrukturrell unter Druck. Darüber hinaus be-

lastete die unsichere politische Situation in Frankreich den dortigen Aktienmarkt, der ebenfalls deutliche Verluste hinnehmen musste. Kurzzeitig geriet auch der Krieg zwischen Russland und der Ukraine in den Fokus der Märkte, da die USA es der Ukraine erstmals erlaubten, mit US-Waffensystemen auch Ziele in Russland zu attackieren. Dies veranlasste Russland dazu, seine Atomdoktrin anzupassen. Die Märkte sorgten sich in der Folge vor einer weiteren Eskalation des Konflikts. Im Euroraum rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB.



## DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)

Im November kamen vor allem die großen US-amerikanischen Aktienindizes voran. Der breite S&P 500 stieg um 8,67%, und der Technologie-Index Nasdaq legte um 8,16% zu. Im Vergleich dazu waren die Zuwächse in Europa und Japan verhaltener. Der deutsche Aktienindex DAX ge-

[Factsheet-PDF](#)

Dynamische Multi-Asset-Strategie

[Fondsprofil](#)

wann 2,88% hinzu, während der breite europäische Aktienindex Stoxx Europe 600 ein moderates Plus von 0,96% verbuchen konnte. Der japanische Nikkei-Index steigerte seinen Wert um 2,21%. Insgesamt legten weltweite Aktien, gemessen am

MSCI World Index, um 7,38% zu – alle Indexangaben auf Euro-Basis. Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Die US-Börsen nahmen den Wahlsieg Trumps wohlwollend auf und entwickelten sich, einschließlich der Small und Mid Caps, sehr gut. Die US-Aktienmärkte wurden aber auch durch anhaltend solide US-Konjunkturdaten unterstützt, darunter eine sinkende Arbeitslosigkeit, ein gestiegenes Verbrauchervertrauen und deutlich angestiegene Einkaufsmangerindizes: Dienstleistungen von 54,9 auf 56,0 Punkte und verarbeitendes Gewerbe von 46,5 auf 48,4 Punkte. Letzterer liegt allerdings noch unter dem Schwellenwert von 50, welcher eine expansive Wirtschaft signalisiert. Ein weiterer die Märkte eher mittelfristig beeinflussender Faktor waren sich ändernde Leitzinserwartungen angesichts einer steigenden US-Inflation auf 2,6% (Vormonat: 2,4%) gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Märkte reduzierten daher ihre Erwartungen weiterer Leitzinssenkungen. Anders im Euroraum, hier rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB. Entsprechend reagierten die Rentenmärkte: 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,10% um 30 Basispunkte tiefer als im Vormonat, während die Rendite ihrer US-Pendants nur um 12 Basispunkte auf 4,17% zurückging. Vor dem Hintergrund der starken US-Aktienrallye gab der Preis für die Feinunze Gold nach vier positiven Monaten um 3,7% nach, obwohl die Märkte eine Eskalation im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland befürchteten. Per Monatsende kostete die Feinunze 2.643,14 US-Dollar. Vor diesem Markthintergrund stieg der DJE – Multi Asset & Trends um 2,18%. Weltweit waren vor allem (US-)Finanz- und Technologietitel gesucht. Das stärkste Plus konnte der Sektor zyklischer Konsum verbuchen. Auf der anderen Seite entwickelten sich Rohstoff- und Gesundheitstitel schlechter als der Markt. Das Fondsmanagement erhöhte im Monatsverlauf die Gewichtung der Sektoren Industrie, Einzelhandel, Finanzdienstleister und Kreditinstitute und reduzierte dafür die Sektoren Technologie und Chemie. Die Aktienquote erhöhte sich durch die Anpassungen leicht von 67,81% auf 68,74%. Die Anleihenquote erhöhte sich moderat von 22,77% auf 23,14%. Dafür ging die Edelmetallquote von 8,45% auf 6,75% zurück. Die Liquidität lag zu Monatsende bei 1,38%.



## DJE – Short Term Bond PA (EUR)

Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Die US-Aktienmärkte konnten in der Folge starke Zugewinne verbuchen. Diese wurden aber auch durch anhaltend solide US-Konjunkturdaten un-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Zielt auf Stabilität mit hochwertigen  
Anleihen kurzer Laufzeit

terstützt, darunter eine sinkende Arbeitslosigkeit, ein gestiegenes Verbrauchervertrauen und deutlich angestiegene Einkaufsmanagerindizes: Dienstleistungen von 54,9 auf 56,0 Punkte und verarbeitendes Gewerbe von 46,5 auf 48,4 Punkte.

Letzterer liegt allerdings noch unter dem Schwellenwert von 50, welcher eine expansive Wirtschaft signalisiert. Ein weiterer die Märkte eher mittelfristig beeinflussender Faktor waren sich ändernde Leitzinserwartungen angesichts einer steigenden US-Inflation auf 2,6% (Vormonat: 2,4%) gegenüber dem Vorjahresmonat. Für die US-Notenbank (Fed) und ihren Vorsitzenden Jerome Powell würde die Wirtschaft „nicht signalisieren, dass weitere schnelle Leitzinssenkungen zu benötigen“. Anders im Euroraum, hier rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB. Entsprechend unterschiedlich reagierten die Rentenmärkte: 2-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 1,95% um 33 Basispunkte tiefer als im Vormonat, während die Rendite ihrer US-Pendants nur um 2 Basispunkte auf 4,15% zurückging. Ein ähnliches Bild ergab sich bei hochwertigen Unternehmensanleihen: Europäische Papiere entwickelten sich positiver als ihre US-amerikanischen Pendants, denn ihre Renditen sanken um 28 Basispunkte auf 3,06% (US-Papiere rentierten mit 5,05% um 11 Basispunkte niedriger). Nur bei hochverzinslichen Anleihen entwickelten sich US-Papiere leicht besser als europäische. Ihre Rendite sank um 19 Basispunkte auf 7,14%, die ihrer europäischen Pendants um 16 Basispunkte auf 5,76%.



## DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)

Im November kamen vor allem die großen US-amerikanischen Aktienindizes voran. Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Die US-Börsen nahmen den Wahlsieg Trumps wohlwollend

[Factsheet-PDF](#)

Verantwortungsbewusst investieren

[Fondsprofil](#)

auf und entwickelten sich, einschließlich der Small und Mid Caps, sehr gut. Die US-Aktienmärkte wurden aber auch durch anhaltend solide US-Konjunkturdaten unterstützt, darunter eine sinkende Arbeitslosigkeit, ein gestiegenes Verbraucherver-

trauen und deutlich angestiegene Einkaufsmangerindizes: Dienstleistungen von 54,9 auf 56,0 Punkte und verarbeitendes Gewerbe von 46,5 auf 48,4 Punkte. Letzterer liegt allerdings noch unter dem Schwellenwert von 50, welcher eine expansive Wirtschaft signalisiert. Ein weiterer die Märkte eher mittelfristig beeinflussender Faktor waren sich ändernde Leitzinserwartungen angesichts einer steigenden US-Inflation auf 2,6% (Vormonat: 2,4%) gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Märkte reduzierten daher ihre Erwartungen weiterer Leitzinssenkungen. Anders im Euroraum, hier rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB. Weltweit waren vor allem (US-)Finanz- und Technologietitel gesucht. Das stärkste Plus konnte der Sektor zyklischer Konsum verbuchen. Auf der anderen Seite entwickelten sich Rohstoff- und Gesundheitstitel schlechter als der Markt.



## DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Im November kamen vor allem die großen US-amerikanischen Aktienindizes voran. Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Die US-Börsen nahmen den Wahlsieg Trumps wohlwollend

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Kombiniert Zinsen & Dividenden mit Aktienkurs-Gewinnen und zielt auf geringe Volatilität

auf und entwickelten sich, einschließlich der Small und Mid Caps, sehr gut. Die US-Aktienmärkte wurden aber auch durch anhaltend solide US-Konjunkturdaten unterstützt, darunter eine sinkende Arbeitslosigkeit, ein gestiegenes Verbraucherver-

trauen und deutlich angestiegene Einkaufsmanagerindizes: Dienstleistungen von 54,9 auf 56,0 Punkte und verarbeitendes Gewerbe von 46,5 auf 48,4 Punkte. Letzterer liegt allerdings noch unter dem Schwellenwert von 50, welcher eine expansive Wirtschaft signalisiert. Ein weiterer die Märkte eher mittelfristig beeinflussender Faktor waren sich ändernde Leitzinserwartungen angesichts einer steigenden US-Inflation auf 2,6% (Vormonat: 2,4%) gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Märkte reduzierten daher ihre Erwartungen weiterer Leitzinssenkungen. Anders im Euroraum, hier rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB. Entsprechend reagierten die Rentenmärkte: 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,10% um 30 Basispunkte tiefer als im Vormonat, während die Rendite ihrer US-Pendants nur um 12 Basispunkte auf 4,17% zurückging. Weltweit waren vor allem (US-)Finanz- und Technologietitel gesucht. Das stärkste Plus konnte der Sektor zyklischer Konsum verbuchen. Auf der anderen Seite entwickelten sich Rohstoff- und Gesundheitstitel schlechter als der Markt. In diesem Marktumfeld legte der DJE – Zins & Dividende um 1,99% zu. Die stärksten Branchenergebnisse flossen dem Fonds aus dem Sektor Finanzdienstleistungen zu. Dieser profitiert in den USA von voraussichtlich weniger Regulierungsaufgaben unter der kommenden Administration Trump. Auch die Sektoren Telekommunikation und Technologie lieferten gute Ergebnisse, da beide vom rückläufigen Zinsniveau im November profitieren konnten. Auf der anderen Seite kamen schwache Ergebnisse aus den Sektoren Immobilien, Versorger und Grundstoffe. Auf Einzeltitelebene gehörten die US-Finanzkonzerne JP Morgan und Visa sowie der Einzelhandelskonzern TJX zu den Top-Performern. Dagegen enttäuschten u.a. das südafrikanische Goldbergbau-Unternehmen Gold Fields, der südkoreanische Halbleiterhersteller SK Hynix und die chinesische IT-Gruppe Alibaba. Das Fondsmanagement baute im Monatsverlauf die Gewichtung der Sektoren Industrie, Kreditinstitute, Versicherung und Gesundheitswesen aus. Dagegen reduzierte es die Sektoren Immobilien, Energie und Einzelhandel. Die Aktienquote stieg damit von 47,15% auf 49,03%. Auf der Anleienseite konnte der Fonds vor allem vom Renditerückgang europäischer Staats- und Unternehmensanleihen profitieren. Gute, aber nicht ganz so starke Ergebnisse kamen von US-amerikanischen und mexikanischen Anleihen. Das Fondsmanagement kaufte zwei europäische Unternehmensanleihen aus den Branchen Kreditinstitute und Lagertechnik und ein US-amerikanisches Papier aus

## Monatliche Fondsmanagerkommentare



dem Sektor Einzelhandel. Darüber hinaus erwarb es eine kurz- und eine langlaufende US-Staatsanleihe. Im Gegenzug baute es die Position der mexikanischen Staatsanleihe leicht ab. Die Anleihenquote blieb mit 50,09% (Vormonat 50,67%) stabil. Die Liquidität ging von 2,18% auf 0,88% zurück.



## DJE – Zins Global PA (EUR)

Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Die US-Aktienmärkte konnten in der Folge starke Zugewinne verbuchen. Diese wurden aber auch durch anhaltend solide US-Konjunkturdaten un-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Investiert weltweit in Staats- und Unternehmensanleihen

terstützt, darunter eine sinkende Arbeitslosigkeit, ein gestiegenes Verbrauchervertrauen und deutlich angestiegene Einkaufsmanagerindizes: Dienstleistungen von 54,9 auf 56,0 Punkte und verarbeitendes Gewerbe von 46,5 auf 48,4 Punkte.

Letzterer liegt allerdings noch unter dem Schwellenwert von 50, welcher eine expansive Wirtschaft signalisiert. Ein weiterer die Märkte eher mittelfristig beeinflussender Faktor waren sich ändernde Leitzinserwartungen angesichts einer steigenden US-Inflation auf 2,6% (Vormonat: 2,4%) gegenüber dem Vorjahresmonat. Für die US-Notenbank (Fed) und ihren Vorsitzenden Jerome Powell würde die Wirtschaft „nicht signalisieren, dass weitere schnelle Leitzinssenkungen zu benötigen“. Anders im Euroraum, hier rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB. Entsprechend unterschiedlich reagierten die Rentenmärkte: 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,10% um 30 Basispunkte tiefer als im Vormonat, während die Rendite ihrer US-Pendants nur um 12 Basispunkte auf 4,17% zurückging. Ein ähnliches Bild ergab sich bei hochwertigen Unternehmensanleihen: Europäische Papiere entwickelten sich positiver als ihre US-amerikanischen Pendants, denn ihre Renditen sanken um 28 Basispunkte auf 3,06% (US-Papiere rentierten mit 5,05% um 11 Basispunkte niedriger). Nur bei hochverzinslichen Anleihen entwickelten sich US-Papiere leicht besser als europäische. Ihre Rendite sank um 19 Basispunkte auf 7,14%, die ihrer europäischen Pendants um 16 Basispunkte auf 5,76%. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Zins Global um 1,33%. Der Fonds konnte von dem fallenden Renditeniveau vor allem europäischer, aber auch US-amerikanischer Staats- und Unternehmensanleihen profitieren. Die Risikoprämien für Unternehmensanleihen aus diesen Regionen gingen leicht zurück, was dem Fonds zugutekam. Darüber hinaus legte der US-Dollar gegenüber dem Euro zu, wovon der Fonds ebenfalls profitieren konnte. Das Fondsmanagement stockte im Monatsverlauf langlaufende US-Staatsanleihen und eine europäische Unternehmensanleihe aus dem Sektor Industrie auf. Außerdem wurde eine Neuemission, eine hochverzinsliche Anleihe aus dem Tourismussektor, gezeichnet. Darüber hinaus nutzt der Fonds vorübergehend kurzlaufende US-Treasury Bills als Liquiditätsspeicher. Die Investitionsquote des Fonds erhöhte sich dadurch von 92,86% auf 97,74%, und die Liquidität ging entsprechend auf 2,26% zurück. Durch die Aufstockung der US-Staatsanleihen erhöhte sich auch der Anteil öffentlich-rechtlicher Anleihen von 40,45% auf 57,80%. Im Rahmen der aktiven Laufzeitsteuerung erhöhte das Fondsmanagement die modifizierte Duration (inklusive Cash und Derivaten) von 3,14% auf 5,20%.



## DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Im November gab der DJE Gold & Stabilitätsfonds in der Fondswährung Schweizer Franken um -0,43% nach. Auf Euro-Basis legte der Fonds um 0,45% zu, da der Schweizer Franken gegenüber dem Euro aufwertete. Der Preis für die Feinunze Gold gab um -3,67% auf 2.643,15% bzw. um -

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Kombiniert Gold, Aktien und Anleihen und verfolgt eine Absolute-Return-Strategie

1,11% in Euro nach. Damit verzeichnete der Goldpreis nach den starken Anstiegen im Vorfeld der US-Wahlen den stärksten Monatsrückgang seit mehr als einem Jahr. Nach einer Reihe von Rekordhöhen gab der Goldpreis nach den US-Wahlen auf-

grund mehrerer Faktoren nach: Sorgen über möglicherweise steigende Zinsen, einen stärkeren US-Dollar und, damit verbunden, die mangelnde Bereitschaft der Zentralbanken aus Schwellenländern, weiterhin Gold zu kaufen, wenn die nationalen Währungen durch Zölle unter Druck geraten. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten im November erstmals seit sechs Monaten wieder Netto-Abflüsse von 27 Tonnen. Verglichen mit den Abflüssen von 114 Tonnen nach dem ersten Wahlsieg von Trump im November 2016 fiel dies aber deutlich geringer aus. Trotz kurzfristiger Unsicherheiten im Zuge der Wachablösung im Weißen Haus in den USA bleiben die unterliegenden strukturellen Trends auch im Jahr 2025 für den Goldpreis intakt. Die Sorge vor einem Anstieg der globalen Staatsverschuldung und einer Wiederbelebung der Inflation sollte die Investoren wieder zurück auf den Markt bringen, wobei einer der Haupttreiber die Rückkehr der physischen Käufer (Gold-ETFs) bleibt. Die Goldquote im Portfolio ging leicht von 29,69% auf 28,57% zurück. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inklusive Dividenden) stieg im November um 7,38% auf Euro-Basis. Bei den MSCI-Subsektoren zeigte sich im November ein positives Bild. Relativ am besten - d.h. mit den höchstens Kursgewinnen - schnitten die Sektoren Nicht-Basis-Konsumgüter und Technologie (jeweils untergewichtet im Fonds) sowie Finanzdienstleistung (übergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich die Sektorpositionierung des Fonds negativ auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Auf der Aktienseite kamen die höchsten Performance-Beiträge aus den Positionen von den US-Unternehmen Amazon (Onlinehandel) und JP Morgan (Finanzdienstleistung), sowie vom japanischen Finanzdienstleistungsunternehmen Sumitomo Mitsui Financial. Negativ wirkten sich dagegen u.a. die Positionen des US-amerikanischen Halbleiterunternehmens Broadcom, vom französischen Pharmakonzern Sanofi sowie vom südkoreanischen Elektronikonzern Samsung Electronics aus. Die Aktienquote stieg im Vergleich zum Vormonat (37,24%) auf 40,12%. Auf der Anleihenseite konnte der Fonds vom Renditerückgang vor allem europäischer Staats- und Unternehmensanleihen profitieren. Der breite weltweite Anleihenindex Barclays Global Aggregate Total Return Index legte auf US-Dollar-Basis 0,34% zu. Die Anleihenquote des Fonds blieb mit 29,36% (Vormonat: 29,69%) nahezu unverändert.



## DJE Lux – DJE Multi Flex

Der DJE Lux – DJE Multi Flex stieg im November um 2,45%. Da sich der US-amerikanische Aktienmarkt im Berichtszeitraum mit Abstand am besten entwickelte, kamen die stärksten Ergebnisse von Fonds bzw. ETFs mit Fokus auf diesen Markt: von den passiv anlegenden ETFs Amundi Rus-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Der Dachfonds investiert überwiegend in Zielfonds und in andere Wertpapiere

sell 2000 (kleine und mittelgroße Unternehmen) sowie von xTrackers MSCI USA ESG und Invesco Markets S&P 500 ESG (große Unternehmen). Auch der aktiv gemanagte Fonds JPM America Equity legte stark zu. Sehr erfreulich entwickelten sich

auch global anlegende Fonds, darunter der DJE – Umwelt & Werte. Einen positiven Beitrag zur Wertentwicklung leistete auch der aktiv in Europa anlegende Zielfonds MFS Meridian European Value. Der Mischfonds Profitlich Schmidlin Funds UI beendete den Monat ebenfalls mit einem Plus. Unverändert gegenüber dem Vormonat blieb der passiv in Japan investierende ETF iShares MSCI Japan SRI. Auf der anderen Seite musste das Gold-Zertifikat eine deutliche Wertminderung hinnehmen. Einen Kursrückgang verzeichnete auch der breit in Asien investierende Schroder ISF Asian Opportunities. Leichte Kursabschläge gab es auch noch bei den aktiv in Europa investierenden Fonds Squad Value A und Allianz European Equity Dividend. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement das Engagement in ETFs aus, die in große und mittelgroße US-Aktien investieren. Im Gegenzug verkaufte es Zielfonds mit Fokus auf mittelgroße deutsche Unternehmen und auf europäische Versorger. Reduziert wurden das Gold-Zertifikat und das Engagement in Asien.



## DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Per Ultimo lag die Zins -Sensitivität (modifizierte Duration inkl. Derivate) bei 4,26 % (nach 3,70 % per Ende Oktober). Die Barquote betrug 8,49 %. Im Anleiheteil wurden Euro- und US-Dollar-Corporate-Bonds durch den Kauf von Papieren aus dem Investmentgrade- und Hochzinssegment er-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Zielt auf stetigen Ertrag durch Fokus auf weltweite Anleihen

höht. Ebenso wurde das US-Treasury-Exposure durch den Zukauf 10-jähriger US-Treasuries aufgebaut. Dagegen sind Unternehmensanleihen aus der Transport- und Automobilzuliefererbranche verkauft worden. Im Zuge der Konsolidierung des

Goldpreises nach Erreichung historischer Höchststände wurde der Bestand der Gold-ETFs (ca. 4,5 %) komplett abgebaut. Das Fondsmanagement erhöhte die Aktienquote auf 16,87 % nach 9,95 % per Ende Oktober (Exposure inkl. Derivate). Aktien von Unternehmen aus den Branchen Technologie und Energie wurden reduziert. Dagegen wurden Aktien aus dem Bereich Immobilien und Kommunikation aufgebaut. Die bestehende USD-Absicherung wurde im Zuge der Dollar-Aufwertung aufgelöst. Der DWS Concept DJE Alpha Renten Global konnte im Berichtszeitraum von einem starken US-Dollar, steigenden US-Aktienmärkten und gefallen Renditen profitieren und legte 0,79% an Wert zu.



## DWS Concept DJE Globale Aktien LC

Im November kamen vor allem die großen US-amerikanischen Aktienindizes voran. Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Die US-Börsen nahmen den Wahlsieg Trumps wohlwollend

[Factsheet-PDF](#)

Investiert weltweit in Aktien

[Fondsprofil](#)

auf und entwickelten sich, einschließlich der Small und Mid Caps, sehr gut. Die US-Aktienmärkte wurden aber auch durch anhaltend solide US-Konjunkturdaten unterstützt, darunter eine sinkende Arbeitslosigkeit, ein gestiegenes Verbraucherver-

trauen und deutlich angestiegene Einkaufsmanagerindizes: Dienstleistungen von 54,9 auf 56,0 Punkte und verarbeitendes Gewerbe von 46,5 auf 48,4 Punkte. Letzterer liegt allerdings noch unter dem Schwellenwert von 50, welcher eine expansive Wirtschaft signalisiert. Ein weiterer die Märkte eher mittelfristig beeinflussender Faktor waren sich ändernde Leitzinserwartungen angesichts einer steigenden US-Inflation auf 2,6% (Vormonat: 2,4%) gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Märkte reduzierten daher ihre Erwartungen weiterer Leitzinssenkungen. Anders im Euroraum, hier rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Dividende & Substanz um 2,76%. Weltweit waren vor allem (US-)Finanz- und Technologietitel gesucht. Das stärkste Plus konnte der Sektor zyklischer Konsum verbuchen. Auf der anderen Seite entwickelten sich Rohstoff- und Gesundheitstitel schlechter als der Markt. Das Fondsmanagement passte das Portfolio im Monatsverlauf leicht an. Die Gewichtung der Sektoren Finanzdienstleister, Kreditinstitute, Industrie und Gesundheitswesen wurde ausgebaut. Im Gegenzug reduzierte das Fondsmanagement die Sektoren Technologie und Energie. Durch die Anpassungen stieg die Investitionsquote von 95,37% auf 97,12%. Die Liquidität ging entsprechend auf 2,88% zurück.



## DWS Concept DJE Responsible Invest LD

Im November kamen vor allem die großen US-amerikanischen Aktienindizes voran. Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Die US-Börsen nahmen den Wahlsieg Trumps wohlwollend

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Verantwortungsvoll in Aktien und Anleihen investieren

auf und entwickelten sich, einschließlich der Small und Mid Caps, sehr gut. Die US-Aktienmärkte wurden aber auch durch anhaltend solide US-Konjunkturdaten unterstützt, darunter eine sinkende Arbeitslosigkeit, ein gestiegenes Verbraucherver-

trauen und deutlich angestiegene Einkaufsmanagerindizes: Dienstleistungen von 54,9 auf 56,0 Punkte und verarbeitendes Gewerbe von 46,5 auf 48,4 Punkte. Letzterer liegt allerdings noch unter dem Schwellenwert von 50, welcher eine expansive Wirtschaft signalisiert. Ein weiterer die Märkte eher mittelfristig beeinflussender Faktor waren sich ändernde Leitzinserwartungen angesichts einer steigenden US-Inflation auf 2,6% (Vormonat: 2,4%) gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Märkte reduzierten daher ihre Erwartungen weiterer Leitzinssenkungen. Anders im Euroraum, hier rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB. Entsprechend reagierten die Rentenmärkte: 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,10% um 30 Basispunkte tiefer als im Vormonat, während die Rendite ihrer US-Pendants nur um 12 Basispunkte auf 4,17% zurückging. Weltweit waren vor allem (US-)Finanz- und Technologietitel gesucht. Das stärkste Plus konnte der Sektor zyklischer Konsum verbuchen. Auf der anderen Seite entwickelten sich Rohstoff- und Gesundheitstitel schlechter als der Markt.



## FMM-Fonds P

Im November kamen vor allem die großen US-amerikanischen Aktienindizes voran. Die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA – und die möglichen Konsequenzen daraus – dominierten die Märkte im November. Die US-Börsen nahmen den Wahlsieg Trumps wohlwollend

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Der erste unabhängige Vermögens-  
verwalter-Fonds Deutschlands

auf und entwickelten sich, einschließlich der Small und Mid Caps, sehr gut. Die US-Aktienmärkte wurden aber auch durch anhaltend solide US-Konjunkturdaten unterstützt, darunter eine sinkende Arbeitslosigkeit, ein gestiegenes Verbraucherver-

trauen und deutlich angestiegene Einkaufsmanagerindizes: Dienstleistungen von 54,9 auf 56,0 Punkte und verarbeitendes Gewerbe von 46,5 auf 48,4 Punkte. Letzterer liegt allerdings noch unter dem Schwellenwert von 50, welcher eine expansive Wirtschaft signalisiert. Ein weiterer die Märkte eher mittelfristig beeinflussender Faktor waren sich ändernde Leitzinserwartungen angesichts einer steigenden US-Inflation auf 2,6% (Vormonat: 2,4%) gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Märkte reduzierten daher ihre Erwartungen weiterer Leitzinssenkungen. Anders im Euroraum, hier rechnen die Märkte angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und einer moderaten Inflationsrate von 2,0% (Vormonat: 1,7%) mit weiteren baldigen Zinssenkungen der EZB. Entsprechend reagierten die Rentenmärkte: 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,10% um 30 Basispunkte tiefer als im Vormonat, während die Rendite ihrer US-Pendants nur um 12 Basispunkte auf 4,17% zurückging. Vor dem Hintergrund der starken US-Aktienrallye gab der Preis für die Feinunze Gold nach vier positiven Monaten um 3,7% nach, obwohl die Märkte eine Eskalation im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland befürchteten. Per Monatsende kostete die Feinunze 2.643,14 US-Dollar. Vor diesem Markthintergrund stieg der FMM-Fonds um 0,86%. Weltweit waren vor allem (US-)Finanz- und Technologietitel gesucht. Das stärkste Plus konnte der Sektor zyklischer Konsum verbuchen. Auf der anderen Seite entwickelten sich Rohstoff- und Gesundheitstitel schlechter als der Markt. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen von dem Finanzdienstleister Sumitomi Mitsui Financial, und dem Bankengruppe Resona (beide Japan) sowie der Deutschen Telekom. Enttäuschend entwickelten sich dagegen u.a. die Commerzbank und der Versorger E.ON (beide Deutschland) sowie das chinesische Internet-Konglomerat Alibaba. Das Fondsmanagement passte die Gewichtung des Aktienportfolios moderat an und erhöhte die Sektoren Kreditinstitute, Telekommunikation und Bauwesen & Materialien. Im Gegenzug wurden die Sektoren Technologie, Versorger und Energie reduziert. Die Aktienquote sank durch die Anpassungen von 68,84% auf 65,42%. Die Anleihenquote wurde von 13,21% auf 25,71% nahezu verdoppelt. Dagegen wurde das Gold-Zertifikat komplett verkauft. Die Liquidität betrug zum Monatsende 8,87%.



## Rechtlicher Hinweis

---

**Dies ist eine Marketing-Anzeige.** Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das Basisinformationsblatt (PRIIPs KID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Darin sind auch die ausführlichen Informationen zu Chancen und Risiken enthalten. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf [www.dje.de](http://www.dje.de) unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [https://www.dje.de/media/DJE\\_Web-site/Dokumente/Footer/dje\\_zusammenfassung\\_anlegerrechte---de\\_02-2022.pdf](https://www.dje.de/media/DJE_Web-site/Dokumente/Footer/dje_zusammenfassung_anlegerrechte---de_02-2022.pdf) abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle Angaben dieser Übersicht sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

**Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt:** Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter [www.dws.de](http://www.dws.de). Verwaltungsgesellschaft und Vertriebsstelle des Fonds ist die DWS Investment GmbH. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/](http://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/) abgerufen werden.



## DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG gehört zur DJE-Gruppe, kann sich auf rund 50 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung stützen und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl für Aktien- als auch für Anleihen, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien, berücksichtigt ausgewählte nachhaltige Entwicklungsziele, vermeidet oder verringert nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

## Kontakt

---

DJE Kapital AG  
Pullacher Straße 24  
82049 Pullach

+49 (0)89 790453-667

[info@dje.de](mailto:info@dje.de)

[www.dje.de](http://www.dje.de)